

Auszug aus dem Bürgergutachten von 2010 das von der Gemeinde Planegg in Auftrag gegeben war.  
XXX Ergebnisse bezügl. Grün u. Natur:

#### 4.9 Arbeitseinheit 9: Grün, Natur, Freiraum

Die Arbeitseinheit 9 behandelte Fragen rund um die Themen Grünflächen, Natur- und Freiräume im Gemeindegebiet. Auch zu Beginn dieser Arbeitseinheit gab es wieder zwei Eingangsreferate. Dr. Richard Richter, Leiter des Bau- und Umweltamtes der Gemeinde Planegg, stellte in seinem Vortrag die naturschutzrechtlich geschützten Flächen sowie Flächen, die potenziell entwickelt werden könnten, vor. Dabei ging er auch auf verschiedene Optionen und Zielkonflikte ein. Einige der Flächen, die er ansprach, waren das Waldgebiet um Maria Eich, der Grünzug an der Würm und das Trenngrün zu Krailing. Christian Breu, Direktor des Planungsverbands Äußerer Wirtschaftsraum München, konzentrierte sich in seinem Referat insbesondere auf die rechtlichen Vorgaben in Bezug auf Grünzüge und Trenngrünflächen. Er stellte auch deren Funktionen heraus, zum Beispiel ihre Rolle in der Regulierung des Mikroklimas innerhalb von Siedlungsgebieten.

Den Bürgerinnen und Bürgern ist der Erhalt der bestehenden Grünflächen ein großes Anliegen. Bis auf einen Beitrag sehen alle Empfehlungen, die

mindestens 10 Punkte erhielten, die Forderung einer Erhaltung oder Aufwertung von Grünflächen vor. Der Vorschlag mit den meisten Punkten empfiehlt, den Grünzug zwischen den Ortsteilen Planegg und Martinsried durch das Pflanzen von Bäumen, das Aufstellen von Parkbänken und das Anlegen eines Radweges aufzuwerten (33 Punkte). Ein ähnlicher Vorschlag bezieht sich auf die Weiterentwicklung des Grünzugs in ein Naherholungsgebiet unter anderem mit Sportplätzen (13 Punkte). An zweiter Stelle steht der Wunsch, die bestehenden Grünflächen zu erhalten und aufzuwerten (31 Punkte), und mit etwas Abstand an dritter Stelle die unbedingte Erhaltung des Eichenwaldes um Maria Eich (24 Punkte). 9 Punkte erhielt die Empfehlung, die Fläche zwischen Planegg und Krailing als Trenngrün zu beantragen.

aber kein Schnellradfahrweg

Eine Aufgabe vorhandener Grünflächen zugunsten einer Bebauung wurde nur mit sehr wenigen Punkten für die Herzog-Wilhelm-Straße (4 Punkte) sowie mit deutlich mehr Punkten für die Wiesenfläche am Rand von Martinsried (Fläche 52 im Flächennutzungsplan) empfohlen (17 Punkte) – bei der zweiten Fläche allerdings unter der Bedingung, dass Ausgleichsflächen geschaffen werden.



ABBILDUNG 31: Christian Breu vom Planungsverband erläutert die Grünzüge

S.2

Ergebnis:

Grünzug zwischen Planegg und Martinsried aufwerten, z.B. durch Bäume, Bänke und einen Radweg	33
Erhalt und Aufwertung bestehenden Grüns	31
Eichenwald unbedingt komplett erhalten	24
Grünzug Steinkirchen → Planegg [Weg] (Würm) Fortsetzung bis Friedenskirche	18
Martinsrieder Spitz (Fläche 52) langfristig bebauen, frühzeitig Ausgleichsfläche entwickeln	17
Naherholungsgebiet mit Grillmöglichkeit in Grünzug (einschließlich Kies) zw. Planegg und Martinsried, Verlegung Tennisplätze dorthin	13
Würm, Geh- und Fahrradwege reichen, an der Straße nicht aufkaufen	11
Überregionales Konzept für Fuß- und Radweg entlang der Würm	10

ABILDUNG 32: Übersicht zu AE 9: Was ist Ihnen wichtig, wenn es um Grün, Natur und Freiraum in Planegg und Martinsried geht? Bitte nennen Sie bis zu 5 Punkte, die bei künftigen Planungen berücksichtigt werden sollten.